

1. Namen, Wesen, Aufsicht

- 1.1. Die Jugendfeuerwehr ist die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr <Name der gemeindlichen Feuerwehr>. Sie gliedert sich in die Jugendfeuerwehren der einzelnen Stadt-/Ortsteilfeuerwehren, diese führen folgende Bezeichnungen:

- 1.1.1. Jugendfeuerwehr Musterstadt/-gemeinde
- 1.1.2. Jugendfeuerwehr Musterstadt/-gemeinde-Stadt-/Ortsteil A
- 1.1.3. Jugendfeuerwehr Musterstadt/-gemeinde-Stadt-/Ortsteil B
- 1.1.4. usw.

Sie gestalten ihre Aktivitäten nach dem Inhalt dieser Jugendordnung.

- 1.2. Die Jugendfeuerwehren unterstehen der Aufsicht der Wehrführerin/des Wehrführers der jeweiligen Stadt-/Ortsteilfeuerwehr, die/der sich der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwartes als Leiterin/Leiter der Jugendfeuerwehr bedient; § 12 Abs. 1 und 10 des Hessischen Gesetzes über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) bleiben unberührt.
- 1.3. Leiterin/Leiter der einzelnen Jugendfeuerwehr ist die Jugendfeuerwehrwartin/der Jugendfeuerwehrwart.

2. Aufgaben und Ziele

- 2.1. Die Jugendfeuerwehren wollen die Jugend zu tätiger Nächstenliebe anregen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe dient der Dienst in den Jugendfeuerwehren mit Schulung, Ausbildung und anderen Aktivitäten.
- 2.2. Die Jugendfeuerwehren stehen für die Werte Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Mitbestimmung und Vielfalt.¹ Diese Ziele und Werte sollen den Kindern und Jugendlichen in einer Art vermittelt werden, die ihnen Spaß und Freude bereitet.
- 2.3. Die Jugendfeuerwehren wollen das Gemeinschaftsleben und die demokratischen Lebensformen unter den Kindern und Jugendlichen fördern. Umgang und Erziehung, sowie das Einbeziehen und die Beteiligung sollen hierzu beitragen.
- 2.4. Die Jugendfeuerwehren wollen dem gegenseitigen Verstehen und dem Frieden unter den Völkern dienen. Dieses Ziel soll durch Auslandsfahrten, Begegnungen, Treffen und Wettbewerbe mit ausländischen Jugendfeuerwehren und anderen Jugendgruppen erstrebt werden.
- 2.5. Die Jugendfeuerwehren fordern von allen Mitgliedern die Anerkennung der Menschenrechte, das Bekenntnis zum freiheitlichen Staat demokratischer Ordnung und die Bereitschaft, die sich daraus ergebenden staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.

¹ Hier können auch andere Werte gemäß dem Leitbild der Hessischen Jugendfeuerwehr gewählt werden, z.B.: Demokratie, Gleichbehandlung, Humanität, Inklusion, Innovation, Kindeswohl, Kompetenz, Nachhaltigkeit, Respekt, Teamwork, Toleranz, Tradition, Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauen, Weltoffenheit, Zusammenhalt. Es sollten drei bis fünf Werte aufgelistet werden.

3. Mitgliedschaft

- 3.1. Den Jugendfeuerwehren können Kinder und Jugendliche angehören, die das 10. Lebensjahr vollendet haben. Der Übergang in die Einsatzabteilung beginnt mit Vollendung des 17. Lebensjahres und endet spätestens mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird. Auf Antrag des Mitgliedes kann der Leiter der Feuerwehr nach Anhörung des Jugendfeuerwehrausschusses die Verlängerung der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr bis längstens zur Vollendung des 21. Lebensjahres, oder wenn die Feuerwehrsatzung dies vorsieht bis längstens zur Vollendung des 27. Lebensjahres, zulassen. Die Aufnahme in die Einsatzabteilung vor Erreichen der Altersgrenze lässt die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr unberührt, sofern das Mitglied nicht ausdrücklich aus der Jugendfeuerwehr austritt.
- 3.2. Das Aufnahmeverfahren bestimmt sich nach den Regelungen der Feuerwehrsatzung. Mit dem Aufnahmeantrag ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertreter vorzulegen. Eine Mitgliedschaft von Personen, deren Wohnsitz in einer anderen Kommune liegt, ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.
- 3.3. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehren erhalten bei ihrem Eintritt einen Mitgliedsausweis (Mitgliedsausweis der Deutschen Jugendfeuerwehr).

4. Rechte und Pflichten

- 4.1. Jedes Jugendfeuerwehrmitglied hat das Recht:
 - 4.1.1. bei der Gestaltung und Umsetzung der Jugendarbeit in dem von der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart vorgegeben Rahmen aktiv mitzuwirken,
 - 4.1.2. auf gesetzlichen Unfallversicherungsschutz des öffentlich-rechtlichen Versicherungsträgers,
 - 4.1.3. in eigener Sache gehört zu werden und
 - 4.1.4. das aktive und passive Wahlrecht für den Jugendfeuerwehrausschuss auszuüben.
- 4.2. Jedes Mitglied hat die Pflicht:
 - 4.2.1. an den Übungen, Veranstaltungen und Maßnahmen regelmäßig und pünktlich teilzunehmen,
 - 4.2.2. die ihm anvertraute Schutzausrüstung pfleglich zu behandeln und bestimmungsgemäß zu benutzen,
 - 4.2.3. die im Rahmen dieser Jugendordnung aufgestellten Umgangsformen, Anordnungen und Verfahrensweisen zu befolgen und zu unterstützen,
 - 4.2.4. die Kameradschaft und das Gemeinschaftsleben zu pflegen und zu fördern und
 - 4.2.5. die Werte der Hessischen Jugendfeuerwehr zu respektieren und zu leben.

5. Pädagogische Maßnahmen / Ordnungsmaßnahmen

- 5.1. Um eine geregelte und sinnvolle Umsetzung der Kinder- und Jugendarbeit zu garantieren sind bei Verstößen gegen Umgangsformen, Ordnung, Disziplin und Kameradschaft angemessene pädagogische Maßnahmen zu ergreifen.
- 5.2. Mögliche Ordnungsmaßnahmen können vom Jugendfeuerwehrausschuss beraten werden und werden von der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart sowie den angegliederten Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern nach Ziffern 10 und 11 entschieden

und umgesetzt.

- 5.3. Gegen die mögliche Ordnungsmaßnahme steht dem betroffenen Jugendfeuerwehrmitglied das Recht der Beschwerde zu. Die Beschwerde muss innerhalb eines Monats nach Mitteilung der Ordnungsmaßnahme mündlich oder schriftlich bei der Wehrführerin/dem Wehrführer eingehen. Diese/dieser entscheidet über die Beschwerde.

6. Ende der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr

- 6.1. Die Mitgliedschaft in den Jugendfeuerwehren endet mit:
- 6.1.1. in der Regel dem Ablauf des Jahres des 18. Geburtstages², spätestens jedoch mit der Vollendung des 27. Lebensjahres³
 - 6.1.2. dem Austritt
 - 6.1.3. dem Ausschluss
 - 6.1.4. der Beendigung aus anderen Gründen.
- 6.2. Das Austrittsverfahren bestimmt sich nach den Regelungen der Feuerwehrsatzung. Bei beschränkt Geschäftsfähigen ist der Austritt durch die gesetzlichen Vertreter zu erklären.
- 6.3. Der Magistrat/Gemeindevorstand kann auf Antrag der Leiterin/des Leiters der Feuerwehr eine Angehörige/einen Angehörigen der Jugendfeuerwehr aus wichtigem Grund - nach Anhörung des Jugendfeuerwehrausschusses der betroffenen Jugendfeuerwehr - durch schriftlichen, mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid aus der Jugendfeuerwehr ausschließen. Zuvor ist dem/der Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Wichtiger Grund ist insbesondere die nachhaltige Verletzung der Pflicht zum kameradschaftlichen Verhalten und das aktive Eintreten gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung sowie die unentschuldigte Nichtteilnahme an Übungen und Veranstaltungen über einen Zeitraum von [...] Monaten.

7. Organe der Jugendfeuerwehren sind:

- 7.1. Mitgliederversammlung
- 7.2. Jugendfeuerwehrausschuss

8. Mitgliederversammlung

- 8.1. Die Mitgliederversammlung muss mindestens einmal jährlich von der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart im Einvernehmen mit der Wehrführerin/dem Wehrführer mit einer Frist von einem Monat schriftlich durch Aushang im Feuerwehrhaus und unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen werden.
- 8.2. Die Mitgliederversammlung wird von der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart geleitet. Sie ist öffentlich. Auf die Teilnahme der gesetzlichen Vertreter der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Gäste ist hinzuwirken.
- 8.3. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde. Stimmberechtigt sind ausschließlich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmgleichheit bedeutet

² Im Sinne eines gleitenden Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wird empfohlen, eine Übergangszeit zu vereinbaren, die in der Regel mit der Vollendung des 17. Lebensjahres beginnt und während der der Jugendliche der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung zugeordnet ist.

³ So von der Ausnahme in begründeten Fällen gem. Ziffer 3.1, Satz 3 Gebrauch gemacht wurde.

Ablehnung, Stimmenthaltungen werden als ungültige Stimmen gewertet. Wahlen finden offen statt, sofern nicht ein wahlberechtigtes Mitglied geheime Wahl verlangt. Beschlussgegenstände müssen sich in dem von der Leiterin/dem Leiter der Feuerwehr vorgegeben Rahmen halten. Sie binden andere Abteilungen nicht.

8.4. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

- 8.4.1. Wahl der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwartes und der stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartin/des stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartes auf die Dauer von fünf Jahren^{4 5}
- 8.4.2. jährliche Wahl der Mitglieder des Jugendfeuerwehrausschusses nach Ziffern 9.1.5 bis **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**
- 8.4.3. Entgegennahme des Jahresberichts der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwartes
- 8.4.4. Entlastung des Jugendfeuerwehrausschusses
- 8.4.5. Beratung und Beschlussfassung über eingebrachte Anträge

9. Jugendfeuerwehrausschuss

9.1. Der Jugendfeuerwehrausschuss besteht aus:

- 9.1.1. der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart
- 9.1.2. den stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartinnen/Jugendfeuerwehrwarten⁶
- 9.1.3. den Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern⁷
- 9.1.4. den weiteren Betreuerinnen und Betreuern der Jugendfeuerwehr
- 9.1.5. der Jugendfeuerwehrsprecherin/dem Jugendfeuerwehrsprecher
- 9.1.6. der Schriftführerin/dem Schriftführer
- 9.1.7. weiteren Beisitzerinnen/Beisitzern

9.2. Aufgaben des Jugendfeuerwehrausschusses sind:

- 9.2.1. Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- 9.2.2. Beratung über die Aufnahme und den Ausschluss von Jugendfeuerwehrmitgliedern
- 9.2.3. Vorschlagen von Ordnungsmaßnahmen
- 9.2.4. Aufstellung eines Dienstplans⁸
- 9.2.5. Planung und Gestaltung der fachlichen und allgemeinen Jugendarbeit

10. Jugendfeuerwehrwartin/Jugendfeuerwehrwart und Stellvertreterinnen/Stellvertreter

- 10.1. Die Jugendfeuerwehrwartin/Der Jugendfeuerwehrwart, im Verhinderungsfall die stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartinnen/Jugendfeuerwehrwarten führen die Jugendfeuerwehr.
- 10.2. Die Jugendfeuerwehrwartin/Der Jugendfeuerwehrwart sowie die Stellvertreterinnen/Stellvertreter müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben, Mitglied der Einsatzabteilung der jeweiligen Stadt-/Ortsteilfeuerwehr sein und die Ernennungs- und Bestellungsvoraussetzungen des § 7 Abs. 6 der Feuerwehr-Organisationsverordnung (FwOV) erfüllen.

⁴ Alternative: „Wahl einer Kandidatin/eines Kandidaten für die Position der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwarts ...“

⁵ Jugendliche sind angemessen zu beteiligen!

⁶ Punkte 9.1.2 bis 9.1.4: Anzahl der Personen bedarfsgerecht anpassen

⁷ Punkt kann entfallen, wenn die Position der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters in der Orts-Jugendfeuerwehr nicht üblich ist.

⁸ Alternative: „Vorschlagen von Themen für den Dienstplan“

- 10.3. Die Jugendfeuerwehrwartin/der Jugendfeuerwehrwart, im Verhinderungsfall die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin/der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart, ist vollwertiges Mitglied im Feuerwehrausschuss nach § 16 der (Muster-)Feuerwehrsatzung.
- 10.4. Nach Wahl der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwartes und der stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartin/des stellvertretenden Jugendfeuerwehrwartes durch die Mitgliederversammlung sind diese durch die Angehörigen der Einsatzabteilung in der Jahreshauptversammlung nach § 17 der (Muster-)Feuerwehrsatzung zu bestätigen⁹ und durch den Magistrat/Gemeindevorstand zu bestellen.¹⁰
- 10.5. Die Jugendfeuerwehrwartin/Der Jugendfeuerwehrwart ist verantwortlich für die korrekte, zeitnahe und vollständige Führung des Mitgliederverzeichnisses und des Dienstbuches.

11. Gruppenleiterin/Gruppenleiter¹¹

- 11.1. Die Gruppenleiterin/der Gruppenleiter unterstützen die Jugendfeuerwehrwartin/den Jugendfeuerwehrwart bei der Durchführung ihrer/seiner Aufgaben.
- 11.2. Sie/Er muss/müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben und sollen die Ernennungs- und Bestellungs Voraussetzungen einer Jugendfeuerwehrwartin/eines Jugendfeuerwehrwartes nach § 7 Abs. 6 der Feuerwehr-Organisationsverordnung (FwOV) erfüllen.

12. Jugendfeuerwehrsprecherin/Jugendfeuerwehrsprecher

- 12.1. Die Jugendfeuerwehrsprecherin/Der Jugendfeuerwehrsprecher vertritt die Interessen der Jugendfeuerwehrmitglieder im Jugendfeuerwehrausschuss sowie gegenüber der Jugendfeuerwehrwartin/dem Jugendfeuerwehrwart und den Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern¹²
- 12.2. Die Jugendfeuerwehrsprecherin/Der Jugendfeuerwehrsprecher muss Mitglied der jeweiligen Jugendfeuerwehr sein. Endet die Mitgliedschaft in dieser Jugendfeuerwehr, kann dort die Funktion als Jugendfeuerwehrsprecherin/Jugendfeuerwehrsprecher nicht weiter ausgeübt werden.

13. Schriftführerin/Schriftführer des Jugendfeuerwehrausschusses

- 13.1. Die Schriftführerin/Der Schriftführer erledigt auf Anweisung und unter Anleitung der Jugendfeuerwehrwartin/des Jugendfeuerwehrwartes den allgemeinen Schriftverkehr des Jugendfeuerwehrausschusses.
- 13.2. Sie/Er ist verantwortlich für die Erstellung der Protokolle der Jugendfeuerwehrausschusssitzungen und der Mitgliederversammlungen.

⁹ Alternative: „Die Jugendfeuerwehrwartin/der Jugendfeuerwehrwart (und die stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin/der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart) werden von der Mitgliederversammlung nach Ziffer 8.4.1 vorgeschlagen und durch die Angehörigen der Einsatzabteilung in der Jahreshauptversammlung nach § 17 der (Muster-)Feuerwehrsatzung gewählt.“

¹⁰ Der Magistrat/Gemeindevorstand kann die Jugendfeuerwehrwartin/den Jugendfeuerwehrwart zur Ehrenbeamtin/zum Ehrenbeamten ernennen.

¹¹ Absatz kann entfallen, wenn die Position der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters in der Orts-Jugendfeuerwehr nicht üblich ist.

¹² „und den Gruppenleiterinnen/Gruppenleitern“ kann entfallen, wenn die Position der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters in der Orts-Jugendfeuerwehr nicht üblich ist.

14. Stärke, Schutzkleidung, Ausrüstung

- 14.1. Die personelle Stärke der Jugendfeuerwehr soll mindestens sechs Mitglieder betragen.
- 14.2. Die Jugendfeuerwehrmitglieder sind entsprechend der Hessischen Feuerwehrebekleidungs- und Dienstgradverordnung (HFDV) mit persönlicher Schutzkleidung auszustatten. Bei Ende der Jugendfeuerwehrmitgliedschaft ist diese Schutzkleidung zurückzugeben.

15. Ausbildung, Jugendarbeit

- 15.1. Die feuerwehrtechnische Ausbildung der Jugendfeuerwehrmitglieder erfolgt nach den einschlägigen Ausbildungs- und Dienstvorschriften unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- 15.2. Die Jugendarbeit wird nach den Grundsätzen des Bildungspapiers der Deutschen Jugendfeuerwehr gestaltet. Grundlage der außerschulischen Bildungsarbeit ist die erfolgte Anerkennung der Förderungswürdigkeit als Jugendgemeinschaft vom 01.04.1982 (Az.: M-II B 6-52 m 0605, BGBl. I S. 633, 795) bzw. in der jeweils gültigen Fassung durch den Hessischen Sozialminister oder ein anderes dafür zuständiges Ministerium. Bei der Jugendarbeit werden im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen die Regelungen und Verpflichtungen, welche sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) sowie HKJGB (Jugend- und Hilfeschutzgesetz) als auch aus dem Bundeskinderschutzgesetz ergeben, berücksichtigt.
- 15.3. Die feuerwehrtechnische Ausbildung und die allgemeine Jugendarbeit sind vorab in einem Dienstplan zu dokumentieren. Dieser ist nach dem Beschluss des Jugendfeuerwehrausschusses durch die Wehrführerin/den Wehrführer und die Leiterin/den Leiter der Feuerwehr in Kraft zu setzen.

16. Gemeinsame Organe

- 16.1. Die Jugendfeuerwehren der einzelnen Stadt-/Ortsteilfeuerwehren bilden auf Stadt-/Gemeindeebene gemeinsame Organe. Dies sind:¹³
 - 16.1.1. Gemeinsame Mitgliederversammlung
 - 16.1.2. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschuss
 - 16.1.3. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung
 - 16.1.4. Stadt-/Gemeindejugendforum

17. Gemeinsame Mitgliederversammlung

- 17.1. Die Gemeinsame Mitgliederversammlung ist mindestens einmal jährlich durch die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/den Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart im Einvernehmen mit der Leiterin/dem Leiter der Feuerwehr mit einer Frist von einem Monat schriftlich durch Aushang in den Feuerwehrhäusern und unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuberufen. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart leitet die Gemeinsame Mitgliederversammlung.

¹³ Art und Anzahl der gemeinsamen Organe kann den örtlichen Begebenheiten und Praktiken angepasst werden. Bei Entfall eines der hier genannten gemeinsamen Organe sind dessen Aufgaben einem anderen Organ zuzuweisen bzw. in dieser Jugendordnung entsprechen zu regeln.

- 17.2. Auf die Teilnahme der gesetzlichen Vertreter der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Gäste in hinzuwirken.
- 17.3. Die Gemeinsame Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde. Stimmberechtigt sind ausschließlich die Mitglieder der Jugendfeuerwehren. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, der Vorschlag für eine Änderung der Jugendordnung erfordert eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung, Stimmenthaltungen werden als ungültige Stimmen gewertet. Wahlen finden offen statt, sofern nicht ein wahlberechtigtes Mitglied geheime Wahl verlangt.
- 17.4. Aufgaben der Gemeinsamen Mitgliederversammlung sind:
- 17.4.1. Wahl der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes und der stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes auf die Dauer von fünf Jahren^{14 15}
 - 17.4.2. jährliche Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses
 - 17.4.3. Wahl weiterer Fachgebietsleiterin/Fachgebietsleiter auf Stadt-/Gemeindeebene (nach Bedarf)
 - 17.4.4. Entgegennahme des Jahresberichts der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes
 - 17.4.5. Entlastung des Jugendfeuerwehrausschusses
 - 17.4.6. Beratung und Beschlussfassung über eingebrachte Anträge
 - 17.4.7. Beschluss der Jugendordnung und von Änderungen

18. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschuss

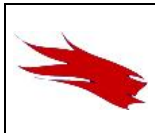
- 18.1. Der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschuss besteht aus:
- 18.1.1. der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/dem Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart
 - 18.1.2. der stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/dem stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart
 - 18.1.3. der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecherin/dem Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecher
 - 18.1.4. der Schriftführerin/dem Schriftführer nach Ziffer 17.4.2
 - 18.1.5. den Fachgebietsleiterinnen/den Fachgebietsleitern nach Ziffer 17.4.3
 - 18.1.6. den Jugendfeuerwehrwartinnen/den Jugendfeuerwarten der einzelnen Jugendfeuerwehren
 - 18.1.7. den Jugendfeuerwehrsprecherinnen/den Jugendfeuerwehrsprechern der einzelnen Jugendfeuerwehren
- 18.2. Aufgaben des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses sind:
- 18.2.1. Durchführung der Beschlüsse der Gemeinsamen Mitgliederversammlung
 - 18.2.2. Planung und Durchführung gemeinsamer Ausbildung und Veranstaltungen

19. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung

- 19.1. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung besteht aus:

¹⁴ Alternative Amtszeiten sind möglich.

¹⁵ Alternative: „Wahl einer Kandidatin/eines Kandidaten für die Position der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwarts ...“



- 19.1.1. der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/dem Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart
- 19.1.2. den stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartinnen/ warten
- 19.1.3. den Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecherinnen/ -sprechern
- 19.1.4. der Schriftführerin/dem Schriftführer nach Ziffer 17.4.2
- 19.1.5. den Fachgebietsleiterinnen/den Fachgebietsleitern nach Ziffer 17.4.3

Sie wird gemäß dem örtlichen Bedarf (in Abhängigkeit der Anzahl der Stadt-/Ortsteiljugendfeuerwehren) gebildet.

19.2. Aufgaben des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung sind:

- 19.2.1. Durchführung der Beschlüsse der Gemeinsamen Mitgliederversammlung und des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses
- 19.2.2. Planung und Durchführung gemeinsamer Ausbildung und Veranstaltungen
- 19.2.3. Zusammenarbeit mit der Kreisjugendfeuerwehr

20. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart

- 20.1. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/Der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart, im Verhinderungsfall die stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/der stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart vertritt die Interessen der Jugendfeuerwehren auf Stadt-/Gemeindeebene gegenüber der Leiterin/dem Leiter der Feuerwehr, koordiniert gemeinsame Belange der Ortsteilfeuerwehren und die Grundsätze der kommunalen Jugendarbeit in der Feuerwehr.
- 20.2. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/Der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart sowie die Stellvertreterinnen/Stellvertreterinnen müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben, Mitglied der Einsatzabteilung einer Stadt- oder/ Ortsteilfeuerwehr sein und die Ernennungs- und Bestellungs Voraussetzungen des § 7 Abs. 6 der Feuerwehr-Organisationsverordnung (FwOV) erfüllen.
- 20.3. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/Der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart, im Verhinderungsfall der stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/der stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart, hat Sitz und Stimme im Wehrführerausschuss nach § 15 der (Muster-)Feuerwehrsatzung.
- 20.4. Nach Wahl der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes und der stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des stellvertretenden Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes durch die Gemeinsame Mitgliederversammlung nach Ziffer 16.1.1¹⁶ sind diese durch die Angehörigen der Einsatzabteilung in der Gemeinsamen Jahreshauptversammlung nach § 17 der (Muster-)Feuerwehrsatzung zu bestätigen¹⁷ und durch den Magistrat/Gemeindevorstand zu bestellen.¹⁸

¹⁶ oder alternatives Gremium gemäß örtlicher Praxis

¹⁷ Alternative: „Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart (und die stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/der stellvertretende Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwart) werden von der Gemeinsamen Mitgliederversammlung nach Ziffer 17.4.1 vorgeschlagen und durch die Angehörigen der Einsatzabteilung in der Gemeinsamen Jahreshauptversammlung nach § 17 der (Muster-)Feuerwehrsatzung gewählt.“

¹⁸ Der Magistrat/Gemeindevorstand kann die Jugendfeuerwehrwartin/den Jugendfeuerwehrwart zur Ehrenbeamtin/zum Ehrenbeamten ernennen.

21. Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecherin/Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecher

- 21.1. Die Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecherin/der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecher wird durch die Jugendfeuerwehrsprecherinnen/die Jugendfeuerwehrsprecher der einzelnen Jugendfeuerwehren auf die Dauer eines Jahres¹⁹ gewählt.
- 21.2. Sie/Er vertritt die Stadt-/Gemeindeinteressen auf der Ebene des Kreisfeuerwehrverbandes.

22. Schriftführerin/Schriftführer des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses

- 22.1. Die Schriftführerin/Der Schriftführer der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses erledigt auf Anweisung und unter Anleitung der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartin/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrwartes den allgemeinen Schriftverkehr der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitung/des Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusses.
- 22.2. Sie/Er ist verantwortlich für die Erstellung der Protokolle der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrleitungssitzungen, der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrausschusssitzungen und der Gemeinsamen Mitgliederversammlungen.

23. Stadt-/Gemeindejugendforum

- 23.1. Die Jugendfeuerwehrsprecherinnen/Die Jugendfeuerwehrsprecher der einzelnen Jugendfeuerwehren bilden das Stadt-/Gemeindejugendforum.
- 23.2. Dieses dient der Meinungsbildung und dem Meinungsaustausch zwischen den Jugendlichen.
- 23.3. Das Stadt-/Gemeindejugendforum ist jährlich mindestens einmal von der Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecherin/dem Stadt-/Gemeindejugendfeuerwehrsprecher einzuberufen. Sie/er führt durch diese Versammlung.

24. Schlussbestimmungen

- 24.1. Diese Jugendordnung wurde von der Gemeinsamen Mitgliederversammlung am <TT.MM.JJJJ> beschlossen.
- 24.2. Sie wurde von der Stadtverordnetenversammlung/Gemeindevertretung am <TT.MM.JJJJ> bestätigt und ist Bestandteil der Feuerwehrsatzung der <Name der Stadt/Gemeinde>.

¹⁹ Alternative Amtszeiten sind möglich.